

Parisse (S. 337–352), bietet einen Forschungsüberblick zur Diplomatik der Bischofsurkunde und betont die Bedeutung dieser Quellengruppe für unsere Kenntnis der ma. Gesellschaft. – Jean-Pol Évrard, *Les originaux des évêques de Verdun: leurs caractères externes (1032–1224)* (S. 353–387), interessiert sich für die äußeren Merkmale, u. a. die Siegel, der 117 im Original überlieferten Urkunden der Bischöfe von Verdun, ausgestellt zwischen 1032 und 1224. Ein Einfluss von Königs- oder Papsturkunden lässt sich nicht erkennen. – Jean-Christophe BLANCHARD, *L'apparition des armoiries sur les sceaux des évêques de Metz* (S. 389–414), widmet sich den Siegelbildern der Metzzer Bischöfe von Bertram (1180–1212) bis Gérard de Reninge (1297–1302). Unter Philippe de Florange (1261–1263) erschien erstmals das Familienwappen auf dem Rücksiegel, während diese Praxis sich in Toul, Verdun, Trier und Köln erst später einbürgerte. – Valérie SERDON, *Les espaces funéraires sur le mont Saint-Vanne de Verdun. Réflexions sur les enjeux dynastiques et mémoriaux* (S. 415–445), behandelt die Rolle der Abtei Saint-Vanne als Grablege der Bischöfe (bis ins 10. Jh.) und Äbte sowie von Angehörigen des Ardenner Grafenhauses. – Jean-Luc FRAY, Michel Parisse et l'histoire urbaine médiévale (S. 449–462), würdigt die Arbeiten von Parisse insbesondere zur Geschichte der drei lothringischen Bischofsstädte. – Philippe GEORGE, *Vers l'an mil aux confins de la Lotharingie et de la Francie. Cadeaux diplomatiques, instruments mémoriels et art religieux* (S. 463–478), richtet seine Aufmerksamkeit auf das Wirken Bischof Notgers von Lüttich (972–1008). In diesem Zusammenhang geht er auch auf das ottonische Kreuzreliquiar von Sainte-Croix ein, das ihm Kaiser Heinrich II. geschenkt haben soll, sowie auf den Codex Stabulensis (Bamberg, Staatsbibl., Msc. Hist. 161), den Heinrich vielleicht von ihm erhielt. – Anne WAGNER, *La poutre de lumière* (S. 479–489), stellt das Motiv des Sonnenstrahls vor, das in Viten vor allem des 9.–12. Jh. die göttliche Gnade, die dem Heiligen zuteil wurde, symbolisierte.

Rolf Große

Prendre les armes, prier le Ciel et tenir la plume à la fin du Moyen Âge. Mélanges en l'honneur du professeur Bertrand Schnerb. Textes réunis par Élodie LECUPPRE-DESJARDIN / Valérie TOUREILLE, Revue du Nord 105 n° 446 (2023): Der Band enthält u. a. folgende Beiträge: Nils BOCK, *Le prix des alliances: France, Angleterre et Empire (1294–1340)* (S. 55–78), interessiert sich für den Einsatz finanzieller Mittel, der es dem englischen und französischen König ermöglichte, Allianzen zu schmieden, aber schließlich zum Bankrott der englischen Krone führte. – Guido CASTELNUOVO, *Le prince et l'empereur, l'Empire et son imaginaire dans la Chronique de Savoye de Cabaret (1419)* (S. 79–92), fasst die 1417–1419 von Jean d'Orville, genannt Cabaret, verfasste Chronik Savoyens in den Blick, die in der Nähe zum Kaiser die herausragende Stellung des Herzogs begründet sieht. – Esther DEHOUX, „Tu es Petrus“. *Quelques remarques sur la référence à l'apôtre Pierre (début VIII^e–mil. XII^e siècle)* (S. 125–142), wertet die Erwähnungen des Apostelfürsten in den zwischen 711 und 1140 ausgestellten, in Frankreich überlieferten Originalurkunden aus und sieht in der Berufung von Bischöfen auf Petrus eine Spitze gegen römische Primatsansprüche. – Gérard GIULIATO, *L'architecture*